

Region

Zweimal Amsterdam retour für 850 Franken - im Ernst jetzt?

Moment mal Eine geplante Städtereise von Basel nach Amsterdam wird zur Farce. Wer das Klima schonen will, braucht Zeit, Nerven und viel Geld. Warum wir fliegen statt Zug fahren.

Marcel Rohr

Wir möchten nach Amsterdam. Coole Leute, hippe Stadt. Die Tochter rät: «Iss dort einen dieser Pilze, dann bist du endlich mal locker.» Ich bin locker! Noch.

Fliegen kommt nicht infrage, weil man nicht für drei Tage nach Amsterdam jettet. Das ist in Zeiten des Klimawandels dekadent. Das Auto fällt auch weg, in Amsterdam hat es Grachten, mit Wasser gefüllte Kanäle, aber keine Parkplätze.

Also mit dem Zug. Tagsüber zwölf Stunden lang über die Geleise rattern, ist langweilig. «Nachtzug, Nachtzug, das ist lustig», meint meine Partnerin. Auf der Website der SBB finden sich schnell erste Verbindungen. Aber wo umsteigen? Darf ich in einem Liegewagen schlafen? Kann ich in einem Schlafwagen liegen, ohne zu schlafen? Und was kostet das? Darüber verrät das Internet: nichts. Der Service der Reiseanbieter ist miserabel.

Wir gehen also an einem Dienstagmorgen um 10.45 Uhr in das SBB-Reisecentrum beim Hauptbahnhof. Ich zähle 14 Schalter, offen haben etwa vier. Drei weitere Angestellte stehen gelangweilt herum, einer tippt auf dem Smartphone rum. Die Wartehalle ist voller Kunden. Nach 25 Minuten will ich wutentbrannt davon, als meine Nummer doch noch aufgerufen wird.

Die Dame hinter Glas sucht Verbindungen raus, es klickt im Sekundentakt. Dann die Pointe: Basel- Amsterdam im Schlafwagen hin und zurück für zwei Erwachsene: 850 Franken. Dafür gibts ein eigenes Zweierabteil, umsteigen in Utrecht.

850 Franken - im Ernst jetzt? Zu Hause klappen wir den Laptop auf. Easyjet bietet an den gleichen Tagen im Mai Direktflüge an. Hin: 45.35 Franken pro Person, retour: 66.55 Franken. Flugdauer: 1 Stunde, 20 Minuten. Mit der Bahn sind es 12 Stunden.

Die ganze Welt verhandelt über den Klimaschutz. Flugzeuge sind die Dreckschleudern der Lüfte. Die Bahn ist sauber, schnell und umweltfreundlich. Wer innerhalb Europas reist und dafür in den Flieger steigt, begeht Verrat am Klima und gilt als Umweltsünder. Doch bei Licht betrachtet muss selbst der hartgesottene Klimaaktivist eingestehen: 850 Franken für zwei Bahntickets im Schlafwagen sind viel - viel zu viel. Natürlich könnte ich auch tagsüber reisen, natürlich wäre das billiger. Aber ich bin ungefähr zehnmal länger unterwegs als mit Easyjet.

Wollen wir beim Klimaschutz wirklich etwas verändern, müssen Bahnreisen deutlich attraktiver werden. Das beginnt schon bei der Suche im Internet. Geht weiter beim persönlichen Service am Schalter. Und endet bei Preisen, die man bezahlen kann. Die Fluggesellschaften sind in der digitalen Welt viel weiter. Ihre Suchabfragen sind übersichtlicher und schneller.

Wer reist nicht lieber zu zweit in knapp zwei Stunden für 90 Franken nach Amsterdam statt für 415 Franken über Nacht? Spass hin oder her.

Amsterdam ist abgesagt. Wir bleiben zu Hause.